



Omnibuswanderfahrt in die Rhön

Schwarzes Moor und Gangolfsberg

28. Juni 2015

Wanderführer: Fam. Karpf und Kolb

Unsere heutige Omnibuswanderfahrt führt uns in das Biosphärenreservat der Rhön. Unser erstes Ziel ist das Schwarze Moor. Danach wandern wir am Gangolfsberg.

Unsere Busroute führt uns über Würzburg, Schweinfurt, Ostheim und Fladungen auf die Hochrhönstraße.

Am Parkplatz zum Schwarzen Moor halten wir eine kurze Frühstücksrast und beginnen danach unseren Rundweg durch die einmalige Moorlandschaft.

meist Bohlenweg, eben ca. 2 h

Nach unserer ersten Wanderung fahren wir auf der Hochrhönstraße weiter zur Thüringer Hütte und hinab zum Schweinfurter Haus, wo wir am Gangolfsberg wandern und danach zur Schlussrast einkehren.

zarter Waldweg, leicht ansteigend und fallend, vor der Prismenwand und am Teufelskeller kurze steile Aufstiege ca. 1,5 h

Für beide Wanderungen sind festes Schuhwerk und Trekkingstöcke ratsam!

Schwarzes Moor



Auf dem Weg zum Schwarzen Moor kommen wir an diesem Relikt aus dem Dritten Reich vorbei. Eine Informationstafel gibt uns Auskunft über das Lager des Reichsarbeits-

dienstes und weitere Vorhaben der Nazis in der Rhön.



Das schwarze Moor ist eines der bedeutendsten Hochmoore Mitteleuropas. Über die Vielzahl der seltenen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten informiert ein mit Informationstafeln bestückter Moorlehrpfad.

Das Schwarze Moor am sogen. "Dreiländereck" bei Fladungen gehört zu den großen Naturschätzen im Biosphärenreservat Rhön. Es ist Bestandteil des europaweiten Schutzgebietnetzes "NATURA 2000". Als Teil der Kernzonen im Biosphärenreservat Rhön, ist es ein Schaufenster der Natur und verdient besonderen Schutz.



Durch groß angelegte Entwässerungen und Maßnahmen zur Landgewinnung wurden in der Vergangenheit die meisten Hochmoore in Deutschland abgetorft oder stark beschädigt. Umso wertvoller ist das Schwarze Moor ein Kleinod im Naturschutz. Schon früh wurde hier der Wert für den Naturhaushalt er-

kannt und das 66 ha große Moor unter Naturschutz gestellt. Das Schwarze Moor wollen jedes Jahr gut 100.000 Menschen erleben. Damit dieser sensible Lebensraum unter dem Besucheransturm nicht zertreten wird, ist eine kluge Besucherlenkung notwendig. Der größte Teil des Schwarzen Moores ist aber nur der störungsempfindlichen Flora und Fauna vorbehalten und vor den Menschenmassen geschützt. Dennoch bietet der Aussichtsturm einen grandiosen Eindruck von diesem Naturschatz.



Gangolfsberg mit Basaltprismenwand

Der Lehrpfad beginnt am Schweinfurter Haus, bei Oberelsbach und führt entlang der Besonderheiten des Gangolfsbergs. Geologische Highlights der Wanderung sind eine Basaltprismenwand und der „Teufelskeller“.



Die Prismenwand besteht aus übereinander gelagerten, 4-6-eckigen Basaltsäulen mit einem Durchmesser von 30 bis 40 cm. Der Säulenbasalt entstand zur Zeit des Rhön-Vulkanismus vor 30 bis 10 Millionen Jahren, als flüssiges Magma langsam abkühlte und erstarrte.

Bei der Entstehung des Teufelskellers, einer Höhle im Basalt, soll der Sage nach der Teufel seine Hand im Spiel gehabt haben.

Tatsächlich ist aber wohl nur ein großer Felsbrocken von der Steilwand herabgestürzt, sodass die 3 x 5 m große und 1,5 m hohe Höhle entstand. Sie kann gefahrlos betreten werden.



Die Wanderung entlang des Naturlehrpfads ist auch aus anderen Gründen lohnend. In dem Naturwaldreservat, einer Kernzone im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, findet keine Nutzung mehr statt. Dadurch konnten sich hier naturnahe Waldgesellschaften entwickeln mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, der zahlreichen Insekten- und Pilzarten Lebensraum bietet.



Nach unserer Wanderung kehren wir zur Schlussrast im Schweinfurter Haus ein.

